

Euterbeurteilung Ostfriesischer Milchschafe

Ende April fand die diesjährige Euterbeurteilung bei Mutterschafen der Rasse Ostfriesisches Milchschaaf statt. Ein zentraler Termin konnte leider nicht durchgeführt werden. Eine kleine Bewertungskommission hat sich deshalb auf den Weg zu den einzelnen Zuchtbetrieben gemacht. Acht Züchter hatten insgesamt 38 Tiere zur Bewertung angemeldet. Der Vorsitzende unseres Zuchtverbandes, Heiko Schmidt und unser Züchter und Mitglied des Beirats, Dr. Helmut Melbaum waren begeistert von der Qualität der vorgestellten Tiere. Seit 1998 wird die Euterbeurteilung bei Milchschafen im Landes-Schafzuchtverband Weser-Ems angeboten und durchgeführt. Es werden zwei Noten vergeben, die erste für das Euter und die zweite für die Ausformung und Stellung der Striche (Zitzen). Die Noten werden im Herdbuch erfasst und auch auf Zuchtbescheinigungen und in Katalogen abgebildet. In den 23 Jahren wurden hierbei die Euter von 1098 Mutterschafen angeschaut und bewertet. Verglichen mit den Anfängen ist jetzt ein deutlicher Zuchtfortschritt zu erkennen. Im Zuchtprogramm der Rasse steht unter Rassebeschreibung:

„Das Euter ist vorne und hinten fest aufgehängt. Dabei ist die Aufhängung breit und lang.



Es hat ein gut ausgebildetes Vor- und auch Hintereuter, das Zentralband teilt das Euter in zwei symmetrische Hälften ohne zu stark einzuschneiden. Das Euter ist drüsig. Die Striche sind in Form, Ansatz und Stellung symmetrisch zueinander. Die Striche sind am Euterboden angesetzt, sie sind zylindrisch bis konisch geformt und nach vorne abgerundet. Die Strichöffnung liegt zentral auf der Zitzenkuppe. Die Striche zeigen leicht nach vorne-außen.“ In den Formulierungen zum Zuchtziel steht außerdem: „Das Milchschafeuter soll zum Säugen der Lämmer und zum Hand- und Maschinenmelken geeignet sein. Das Zentralband soll hinten möglichst hoch angewachsen sein und vorne möglichst weit am Bauch auslaufen. Der Euterboden liegt nicht tiefer als drei Finger breit über dem Sprunggelenk. Die Bewollung darf auf

keinen Fall das Melken behindern oder die Melkhygiene beeinflussen.“

Wir beobachten, dass auch ausländische Interessenten die Qualität der Euter und die Eignung zum Maschinenmelken beachten. Bei der Kaufentscheidung wird zunehmend die Note der Euter der Zuchttiere und ihrer weiblichen Vorfahren beachtet.